



Turnen: „Kids GymCup“ ist ein Wettkampf nur für Kinder – „Man bekommt Muskeln und wird stark“

Der „Kids GymCup“ ist ein besonderer Turnwettkampf. Er findet jedes Jahr in der Sporthalle in Eupen statt. Letzten Sonntag gab es einen neuen Rekord: 455 Kinder haben bei dieser Veranstaltung mitgemacht. Echolino hat mit Jungen aus Eupen und mit Mädchen aus Weywertz gesprochen. Die Kinder üben ein Jahr lang für

den Parcours auf diesem Turnier. Sie trainieren viel, weil der KidsGymCup für sie ein Highlight ist. Denn so viele Zuschauer haben sie auf den anderen Wettbewerben nicht. Lynn, Lara und Celina (alle 8 Jahre) genauso wie Lea und Zoé (beide 9 Jahre) haben am Parcours C teilgenommen. Das ist der zweit-schwierigste. Die Weywert-

zer Mädchen (links im Bild) lieben es, über den Balken zu laufen und am Ende ganz gestreckt wieder herunter zu springen. Aber auch das Drehen um den Barren finden sie toll. Sie trainieren einmal in der Woche für 90 Minuten: „Zuerst wärmen wir uns auf, danach machen wir alle Parcours-Übungen und am Ende dehnen wir uns. Es ist

wichtig, dass wir uns gut strecken können. Dafür ist das Dehnen“, erklären Lea und Celina. In einem Jahr nehmen sie immer an zwei Wettkämpfen teil. Neben vielen Mädchen sind auch ein paar Jungs dabei gewesen, so wie Mohammed (9), Gauvain (10) und Justin (11) aus Eupen (rechts im Bild). Sie haben den schwierigsten

Parcours absolviert und finden turnen toll: „Vom Turnen bekommt man Muskeln und wird stark“, erklärt Justin. Er trainiert mit Mohammed einmal in der Woche, immer mittwochs. „Wir bewegen uns viel. Und wir machen viele verschiedene Arten Übungen“, weiß Gauvain. Er trainiert schon dreimal pro Woche. Die Organisatoren

sagen, dass es ein sehr großer Wettkampf ist: „Es ist schön, dass so viele Kinder turnen.“ Aber, weil so viele Kinder gerne dabei sind, müssen sie den Wettkampf nächstes Jahr an zwei Tagen planen: „Dann haben alle Kinder mehr Zeit, ihre Übungen zu zeigen“, so der Cheforganisator Achim Pitz. (gri) Fotos: Griseldis Cormann

Industrie: Als die Dampfmaschine erfunden wurde – Zeit bekam den Namen Industrialisierung

Enorm viel Energie

Kocht Wasser in einem Topf, wackelt der Deckel. Und Dampf kommt raus. Denn Wasserdampf braucht viel mehr Platz als Wasser. Diesen Überdruck kann man nutzen und daraus eine Maschine bauen: die Dampfmaschine.

Hau ruck! Hau ruck! Mit unseren Muskeln können wir Lasten hochheben und Boote rudern. Vor langer Zeit merkten die Menschen, dass Wind und Wasser bei der Arbeit helfen können. Sie bauten sich Windmühlen und Wassermühlen. Doch irgendwann reichte das

nicht mehr. Die Menschen brauchten mehr Energie. Etwa, um Erze und Kohlen aus Bergwerken zu holen. Da kamen Leute auf die Idee, Wasserdampf zu nutzen. Der kann unglaublich stark sein! Das liegt daran, dass Wasser sich beim Verdampfen ausdehnt. Aus einem Liter Wasser werden fast 1.700 Liter Wasserdampf!

Kluge Erfinder entwarfen mit dieser Idee Dampfmaschinen. Etwa so: Ein Kohlefeuer bringt Wasser in einem Kessel zum Kochen. Der Dampf wird in einen Zylinder geleitet. Der Druck des Dampfes bewegt im Zylinder einen Kolben. Und

dieser setzt über Stangen und Riemen etwa ein Rad oder einen Hammer in Bewegung. „Der Besondere daran war: Die Dampfmaschine arbeitete überall dort, wo man Kohle hinbringen konnte“, sagt Jochen Hennig.

Vor 250 Jahren überlegte sich der Engländer James Watt etwas Neues.

Er arbeitet am Deutschen Technikmuseum in der Stadt Berlin und kennt sich mit Maschinen aus. Vor Erfindung

der Dampfmaschine konnten größere Maschinen nur an Flüssen stehen oder auf Hügeln, wo es windig war. Die Dampfmaschinen hingegen leisteten ihre Arbeit überall. Zu Beginn waren diese Maschinen aber noch nicht so toll. „Sie verbrauchten irrsinnig viel Energie für wenig Wirkung“, sagt der Geschichtsexperte Michael Schneider. Doch vor 250 Jahren überlegte sich der Engländer James Watt etwas Neues: Der heiße Dampf sollte nicht im Zylinder, sondern außerhalb in einem Topf gekühlt werden. Die Maschine wurde so viel wirkungsvoller.

Nun entstanden in England immer mehr Fabriken. Die Dampfmaschine wurde in vielen Industrien gebraucht: etwa in Spinnereien, Webereien, Hammerwerken und in Eisenwerken. Nach einiger Zeit wurde die Maschine auf Räder gesetzt: Es entstand die Eisenbahn. Auch auf Schiffen kam die Dampfmaschine zum Einsatz. Das geschah nicht nur in England, sondern nach und nach in vielen Ländern der Welt. Außerdem wurden die Maschinen größer und stärker. Diese Zeit bekam einen eigenen Namen: Industrialisierung. Auch heute braucht man noch viele Maschinen. Aber Dampfmaschinen wie damals werden nicht mehr gebaut. „Sie kamen nach und nach aus der Mode, als die Elektrizität immer wichtiger wurde“, sagt Jochen Hennig.

Außerdem wurde der Verbrennungsmotor für Diesel und Benzin erfunden. Er steckt etwa in Autos, Lastwagen und Schiffen. (dpa)



Auch das Logo von Echolino-TV haben die Macher selbst gestaltet. Screenshot: GrenzEcho

Medien: Fernsehsendung für Kinder Echolino-TV geht an den Start

Echolino, das GrenzEcho-Format mit den bunten Buchstaben für Kinder, gibt es ab sofort auch als Bewegtbild! Dürfen wir präsentieren: Die erste Ausgabe von Echolino-TV mit tollen Beiträgen für Kinder von Kindern gemacht.

Echolino-TV ist eine Kinder-Fernsehshow mit tollen Reportagen, Kurzfilmen, Interviews, Studiogesprächen und einer eigenen Comedyserie. Das Besondere: Die Macher, das sind die Teilnehmer der Filmwerkstatt Ostbelgien, haben die Fernsehsendung ohne Hilfe von Erwachsenen produziert – von der Themensetzung über den Dreh bis hin zum Schnitt haben sie sich alles selbst einfallen lassen und umgesetzt. Erfahrene Journalisten, Kameraleute und Schnitttechniker standen le-

diglich beratend zur Seite. Nun geht Echolino-TV offiziell an den Start. In der ersten Ausgabe geht es unter anderem um die 14-jährige Louisa Weidner aus Burg-Reuland, deren große Leidenschaft das Kreieren von Motivorten ist. Aber seht selbst, was die Kinder auf die Beine gestellt haben: Die erste Ausgabe von Echolino-TV gibt es auf grenzecho.net/videos zu sehen. Ihr dürft euch auch schon auf die zweite Ausgabe mit vielen spannenden Themen freuen. Wann die erscheint, erfahrt ihr zu gegebenem Zeitpunkt.

Echolino-TV ist ein gemeinsames Projekt des GrenzEcho und der Filmwerkstatt Ostbelgien. Im Rahmen der Filmwerkstatt lernen Kinder den Umgang mit dem Medium Film.



In einigen Museen wie kann man sich Dampfmaschinen anschauen. Foto: D. Garud/dpa